

Die dritte Christliche Leich predigt.  
Über den Zeitlichen doch Seligen  
Abgang/

Zf 1621

Des weiland Edlen/  
Ehrvesten Junckeren Wolff Friede-  
richen von Trüschler/ des auch Edlen/ Gestren-  
gen vnd Ehrvesten Hillebrand Eichelberg von Trüsch-  
ler Herzlieben einigen Sohns/ welcher nach Gottes gnedi-  
gen Willen/ den 24. Augusti alles Calenders/ zu Flo-  
renz in Welschland im H. Ern seliglich  
eingeschlaffen.

Gehalten am Tage S. Michaelis dieses jetzt  
lauffendens ~~1608~~ Jahrs/

Durch

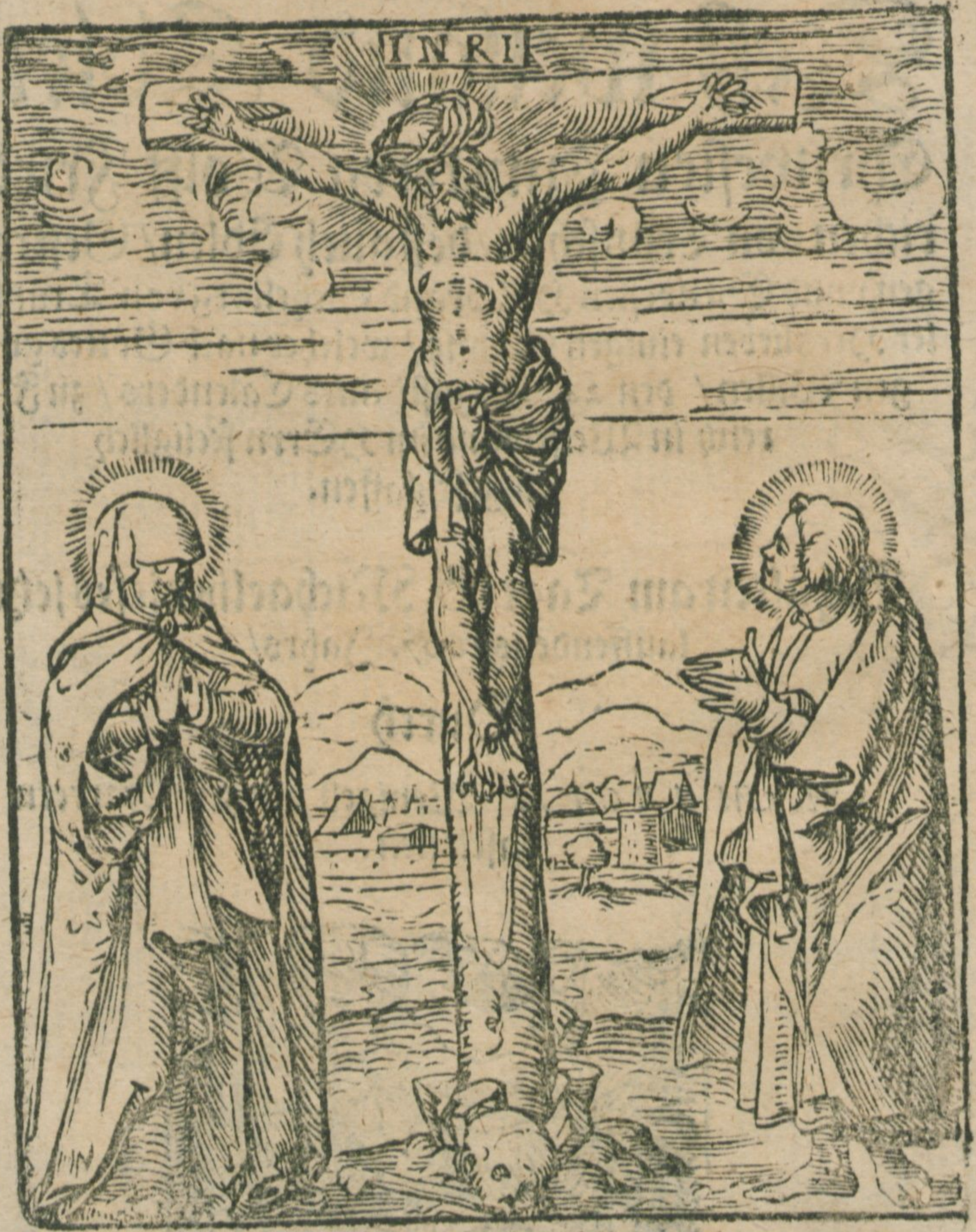
M. MARCYM Wenigell der zeit Pfarrern  
daselbsten.



Gedruckt zu Gera an der Elster/ durch Martinum  
Spiessen/ Im Jar 1609.







Christus in der Höhe  
Sankt Johannes in der Tiefe







## Christliche Leichpredigt.

Kommen worden / vnd hat viel Jar erfül-  
let / denn seine Seele gefellet Gott / dar-  
vmb eylet er mit ihm aus dem bösen Leben.

**L**iebte vnd Außerswelte im He-  
ren Christo. Matth. 11. saget der Sohn  
Gottes von den Jüden / daß sie alle gute  
heilsame Lehren / Ja auch Sitten vnd das harte  
Leben Johannes des Teuffers / so wol auch seiner  
als der Wahrheit selbsten / aus Bosheit vnd ihres  
Herzens Hertzigkeit haben gewußt zu verachten vnd  
zu verdammnen. Dann von dem heiligen Johanne  
seinem lieben vorher gesandten Engel / seinem Pro-  
dromo vnd Bezbereiter / Dem andern Elia / saget  
er / er sey kommen / habe nit gessen vnd getruncken /  
Darmit er sein ernstes / gestrenzes / hartes Leben /  
seinen Ernst vnd Scherffe in Lehren vnd Predig-  
ten / seine Messigkeit in Essen / da Hewschrecken  
vnd Wildhonig seine Speiß gewesen / Matth. 3. 2c.  
zu vor stehen giebt / Daß er also mit höchstem Ernst  
vnd Fleiß den verstocketen Leuten das Reich Got-  
tes geprediget / vnd mit seinem Exempel / sie zu glei-  
cher Gottesfurcht wollen anmanen. Hat es alles  
bey ihnen nicht gelten noch vorsehen wollen /  
Sondern habens verachtet / vnd alles an dem hey-  
ligen Mann zu lestern gerußt / Ja gesaget / als der  
Mundt der Wahrheit meldet / er habe den Teuffel /  
das ist / Er habe einen *Spiritum familiarem* / durch  
welches Rath vnd Hülffe / er das Gemeine Volck  
demen-



## Christliche Reichpredigt.

dementirt vnd bethörete/das sie seiner Lehre folgen  
ten/vnnd sich von ihme Teuffen lieffen. Von sich  
selbsten sagt er/des Menschen Sohn ist kommen/  
Ißet vnd Trincket/das ist/ Er führet nicht so ein  
hartes strenges Leben/ Er ist nicht Murrisch noch  
Grewlich/ Sondern einer holdseligen Lippen/der  
die Sünder auff vnnd annimpt / sihet mit inen zu  
Tisch/vnd prediget den Betrübten ein frölich Zus  
bel Jahr / Welche Freundlichkeit sie billich loben  
vnd rühmen sollten. / Aber sihe/ er hat inen auch nit  
Recht thun können/ sie wissens auch zu tadeln/ sa  
gen / Wie ist der Mensch ein Fresser vnnd Weins  
käufer/ der Zölnner vnd Sünder gefelt/ Wie sie in  
dan am andern nennen/einen Versüerer des Vol  
ckes/ein Samariter/ Teufelßbanner. *Matth. 12.*  
*Luc. 11. Joän. 8.* Weil sie dan alle gute Wercke wu  
ssen zu verdancken. Saget der HERR vnd klaget/  
Also muß die Weißheit sich Rechtsfertigen lassen/  
von iren Kindern/das ist/ Das auch die Werck/so  
der Sohn Gottes selbst gethan/ aus seinem Göttli  
chen Singer / mußten von inen verlacht / veracht/  
vnnd verdammet werden/ wie wir (wol wissen wie  
sonst das Wörtlein *Justificare*. Rechtsfertigen/von  
etlichen anders außgelegt wirdt / darvon wir hier  
nicht reden wollen) solches verstehen.

Wessen nun hier der Sohn Gottes  
die Jüden beschuldiget lieben Christen/dessen mö  
gen wir heut zu Tage auch wol beschuldiget wer  
den/vnd zwar nicht vnbillig. Andere viel Exempel  
wie die Weißheit Gottes sich von vns muß Rechts



## Christliche Reichpredigt.

fertigen lassen/ wollen wir lassen anstehen/ vñnd  
nur eines jetzt anbringen. Wann der Barmherzi-  
ge Gott/ aus seinen geheimen Mayestätischen be-  
sten Rath oftmals von vns fromme / bescheidene/  
Gelehrte/ Weltweisse erfahrene / Junge/ Schöne/  
herrliche Personen / durch den zeitlichen Todt von  
vns hinweg reißet/ vñ wir solten Gott dancken/ dz  
er den Menschē zur ewigen Ruhe verbracht/ thun  
wir das Gegenspiel / pflegen zu sagen / Ach Gott  
wie hette dieser Mensch noch können zu einem sei-  
nem Mann werden/ wie hette er manchem Landt/  
mancher Gemeine / noch können mit Rath vñnd  
That behülfflich sein / es hette sich nicht allein sein  
ganzes Geschlecht / sondern noch eine ganze Statt  
oder Gemeine seiner zufrewen / vñnd zugetrösten  
gehabet / Es ist immer Schadt / daß er bereit  
verfaulen solte / Ach hette doch Gott eine andere  
Alte vñvermügendte Person / die nichts Mühe  
also zu reden / auff der Welt mehr ist / vñnd derer  
doch viel gefunden werden / hingenommen/ vñnd  
vns diese Person gelassen / Jener könnte mancher  
entberer vñnd vergessen. Wie dann auch freylich  
wol nit allein die hochbetrübtten Alten / Sondern  
auch liebende Herzen / auß Christlichen Mitleiden  
vñnd betrübtten Gemüt sagen können / von dem all-  
zuzeitigen Absterben / des Edlen / Ehrvesten Jun-  
ckern Wolff Friederichen / des Edlen / Bestrengen  
Ehrvesten Hillebrand Eichelberg v. Trüschler /  
vnser gönstigen vñ geliebtens Junckern vñ Herrn  
Herzliebsten cynigen Sohnes / welchen Gott der  
Herr



## Christliche Leichpredigt.

Herr zu Florenz in Belschland/ den 24. August  
in wahrem Erkendnuß vnd Bekendnuß/ seines  
lieben Erlösers/ Mittler vnd Gnadenthronß  
Jesu Christi/ zwar zeitlich/ aber doch seeliglich  
von dieser Weltt abgefördert/ zu sich in seine ewi-  
ge Herrligkeit heimgeholet hat. Kan man nicht sa-  
gen/ Es ist ja immer schad/ daß dieser schöne/ junge  
dapfere Gottsfürchtige Juncker farten sol/ er hatte  
sich was vornemes versucht/ vnterschiedene Spra-  
chen gelernet/ An vornemen Orten was statliches  
erfahren/ er hette zu einem dapfferen Man werden  
können/ &c.

Nun ist zwar E. E. die Warheit/ daß wenn  
wir Menschlicher weise darvon reden wolten/ vnd  
solchen Abschiedt/ seiner Junger/ dapfferer/ ver-  
ständiger erfahrner Leute mit Menschlichen Au-  
gen ansehen/ daß ja schad vmb sie ist/ vnd sind zube-  
klagen. Aber wenn wirs mit Geistlichen Augen an-  
sehen/ vnd betrachten was Gottes Wort darvon  
helt vnd redet/ so werden wir viel eines andern be-  
richtet werden/ Nämlich daß Gott vielfeltige Br-  
sachen hat/ mit Jungen Leuten auß diesem Leben  
weg zu eylen/ derer etliche/ vnd zwar bey nahe die  
vornembsten/ der weise König Salomo in abgele-  
senem Text setzet/ Welchen wir in dieser Leichpres-  
digt betrachten wollen/ vnd hören/ allen Betrüb-  
ten Eltern zum Trost/ wofür sie es halten sollen/  
wenn inen ire liebe Kinder in der besten Blüt ihres  
Alters/ durch den zeitlichen Todt weggenommen  
werden/ oder was sich Eltern ober dem Absterben  
jrer



## Christliche Reichpredigt.

irer Kinder erinnern vnd getrösten sollen. Dazzu  
vns Gott die Gnade seines H. Geistes reichlich  
verleihen wolle / vmb Jesu Christi seines lieben  
Sohnes Ehre willen / Amen.

Erstlich saget Salomo von den Gerechten/  
Ob er gleich zu Zettelich stirbet / ist er doch  
in der Ruhe.

Gerecht heist hier nicht der / der sich selbst mös  
ge vor Gerecht halten / wie die Pharisier im Alten  
Testament / oder die Papisten ihre Gerechtigkeit in  
iren vermeinten Wercken / welche der Apostel nens  
net / *damna & stercora*, oder Wallfarten / Vigilien  
vnd Messhalten suchen: sondern der Gottsfürch  
tize fromme auff Christum getauffte vnd gleubige  
Mensch / der sich tröset der rechten Gerechtigkeit /  
Nemblich des Verdiensts / Leyden vnnnd Sterben /  
des H. Erren Jesu Christi / derselbe ist vnser eynige  
Gerechtigkeit / die er vns durch sein Blut erworben  
hat. Es. 53. Durch sein Erkendnuß wird er mein  
Knecht / der Gerechte viel Gerecht machet / denn er  
tregt ire Sünde.

Esa. 45. Im H. Erren werden Gerechte aller  
Samen Israel.

Habac. 2. Wer Halsstarrig ist / wird keine  
Ruhe in seinem Herzen haben / der Gerechte vbet  
seines Glaubens.

Jerem. 23. Item 33. Wird diese Gerechtigkeit  
verheissen / Siehe es kömpt die Zeit / daß ich meinen  
Knecht



## Christliche Reichpredigt.

Knecht David / ein gerecht Gewechß erwecken  
wil / der sol Recht vnd Gerechtigkeit auff Erden  
anrichten. Dabey bleibt es nun. Paulus sagt auch  
Gal. 2. Wir wissen / dz der Mensch durchs Geseß  
Werck nicht Gerecht wird / Sondern durch den  
Glauben an Jesum Christum.

1. Pet. 3. Christus hat einmal vor vns gelidten /  
der Gerechte vor die Ungerechten.

Rom. 3. Wir werden ohne Verdinst Gerecht  
aus seinen Gnaden / durch die Erlösung die durch  
Christum Jesum geschehen ist / welchen G Dtt hat  
vorgestellt zu einem Gnadenstuel / durch den Glaus  
ben in seinem Blute.

1. Johan. 2. Derwegen / Ob jemand sündig  
ge / so verzweyffle er nicht / sondern hat einen Für-  
sprecher bey dem Vatter Jesum Christ / der Ges  
recht ist / der ist die Versöhnung / vor vnserer Sünd  
de.

Nun hören wir hier / daß die Gerechten ster  
ben / das geschicht von wegen des Falles vnser ers  
ten Eltern / Denn wegen eines Menschen Sünde  
ist der Tod in die Welt kommen / vnd hat durch  
alle Menschen durch gedrunge / zc. Aber solcher  
Gerechten Sterben heist nicht verderben. Sondern  
ewige Ruhe vnd Freude erwecken.

Wie denn hier der Text saget / Ob der Ges  
rechte gleich hie zeitlich stirbet / (mit nichten er gar  
verdirbt) ist er in der Ruhe / *in refrigerio.*

Es

Es



## Christliche Leichpredigt.

Es sterben zwar auch die Gottlosen/ aber die  
sind nicht in der Ruhe/ Sondern in der Unruhe/  
Esa. 66. Also daß ihr weinen nicht stirbet/ vnd das  
Fener nicht auslischet/ Sie werden den Tod su-  
chen/ aber nicht finden/ werden begehren zu sterben/  
vnd der Tod wird von jnen fliehen/ Apoc. 9.

In der Ruhe sind die Verstorbenen Gerech-  
ten/ Ja in Gottes Hand/ da sie keine Qual anrüh-  
ret. Sap. 3. Nicht in Purgatorio oder Vorburg  
der Hellen/ In welches nach dem Fabelwerck des  
Antichrists/ das Kindt des Verderbens/ auch die  
Christgläubigen nach ihrem Absterben müssen erst  
kommen/ vnd vor ire Sünde allda volliglich büß-  
sen/ oder warten/ biß ihnen durch Vigilien/ Mess-  
halten/ oder durch das Gebet der Heiligen darauß  
geholfen würde/ Eben als were Jesus Christus  
nicht vnser völliges Versühnopffer/ der alle vnser  
Sünde bezahlet hette. Nein. Sondern er ist in  
der Ruhe/ er ist der Ruheseligkeit/ die er hier muß  
auf dieser Welt Geistlich vnnnd Leiblich vber sich  
nehmen/ gänzlich entnommen/ vnnnd also *multo  
melioris conditionis, quam iniquus diu vivens.*  
Daher sihet auch Esa. 56. Die Gerechten wer-  
den weggeraffet vor dem Unglück/ vnnnd die rich-  
tig vor jne gewandelt/ kommen zum Friede vnnnd  
ruhen in ihren Kammern. Darumb auch G. D. t.  
Durch Esa. 26. sein Volck heisset in ihre Schlaf-  
Kammern eingehen/ vnd sich vor dem Unglück ver-  
bergen eine kleine Zeit/ biß der Zorn füruber gehet.  
Also daß der Todt der Heiligen/ wie frühe vnnnd  
zeita



## Christliche Leichpredigt.

zeitlich er auch ist / viel werther vor Gott gehalten  
wird / denn das lange Leben der Gottlosen / Wel-  
ches auch der Heydnische Philosophus Plin. libr. 7.  
c. 50. gestehet / da er saget: *Natura (Ja vielmehr  
DEVS) homini nihil breuitate vita prestitit me-  
lius.*

Hier auff dieser Welt haben wir Mühe vnd  
Noth von Jugendt auff / mit Weinen werden wir  
gebohren / mit Weinen werden wir erzogen / mit  
Weinen gehen wir wider dahin / Also daß es wol  
heist:

*Principium vite dolor est, dolor exitus idem  
Et medium labor est, vivere quis cupiat?*

Anfang vnd End des Lebens Schmerck /  
Diß Mittel Arbeit engst das Herck.

Philip. *Vita quid est, labor est, &c.* Vnd  
Euripides in Alceste, *Vita non vita sed calami-  
tas.*

Wie auch Job. 7. Muß nicht der Mensch  
immer im Streit sein / von seiner Jugend auff. Ja  
ich meine Streit genussam / mit seinem Sündts  
hafften Fleisch / mit dem leidigen Teufel / der täg-  
ligst herumt gehet wie ein brüllender vnd reissens-  
der Löwe / sihet wene er verschlinge / Streit im  
Gewissen / Streit in der bösen Welt. Das eines  
eygene Feinde sind / sein eygen Haußgesind. Dies  
Ist geistlichen vnd Weltlichen Vnrube werden wir  
entnommen durch den zeitlichen Tod.

B ij

Rom.



## Christliche Leichpredigt.

Rom. 7. saget Paulus: Der gestorben ist/ ist gerechtfertiget von der Sünde/ Wo nun Sünde wegzist/ da muß folgen/ Leben vnnnd Ewige Seligkeit.

1. Petr. 4. Erklereits mit andern Worten: Wer im Fleische leidet/ der höret auff von Sünden/ daß er den willen Gottes lebe.

VorsAnder setzet hie Salomo/ ein solcher Gerechter werde zeitlich weggenommen/ Desßhalben/ daß er Gott wolgefalle/ vnnnd ihm lieb seye. Wil sagen/ Es ist kein Zorn Zeichen/ sondern ein Zeichen der Väterlichen Liebe / der in nit lenger auff dieser Welt vnter so mancher grossen Gefahr/ wil lassen wallen/ sondern versetzet in in einen bessern Zustand/ da er alles Vbels befreyet ist/ vnnnd geschicht solches von Gott zur Belohnung irer Frömbkeit / vnd irer Gottesfurcht/ Zu diesem kömpt noch ein treffelicher Duz/ nemlich er wird weggenommen/ vnter den Sündern/ ist eines/ vnd wird hingerückt daß die Bosheit seinen Verstand nicht verkehre/ noch falsche Lehre seine Seele betrieage/ ist das Ander.

Hie auff dieser Welt heists: *Corrumpunt bonos mores consortia prava.* Böse Gesellschaft verderben gute Sitten. Welches auch David Psalm. 13. bekenet/ Bey den Heiligen bistu Heilig/ bey den Frommen bistu Fromm/ bey den Reinen bistu Rein/ bey den Verkehrten bistu verkehrt. Vnnnd weil es ist so arg in der Welt zugehet/ daß wir die  
Zeit



## Christliche Reichpredigt.

Zeit erlebet/das möchten die Außerwehltten Ver-  
führet werden / wie Christus geprophecyet/vnnd  
manches frommes Kindt durch böse Gesellschaft  
offt vmb Leib vnnd Leben / ja vmb der Seelen Sel-  
ligkeit gebracht wird. Ist ja Gott der H E R R zu  
loben/ daß er mit seinen frommen Gläubigen bald  
aus dieser Welt weg eylet.

*Cicer. libr. 1.* Setzet eine schöne Historia /  
Welche sich nicht fast vbel reimet / zu diesen Sas-  
chen. In Griechenland sol ein armes altes Müt-  
terlein gewesen sein / die da ihre Kinder wolaußers-  
zogen/ Dieselbe wie sie alters halben nit mehr zur  
Kirchen hat gehen können / haben sie die Söhne  
hienein zu Gottesdienst getragen / darumb sie Gott  
gebetten / Gott wolle es ihnen bezahlen vnd vergel-  
ten / Vnd wiewol ir G D t sol freygestellet haben /  
Wormit er sie solle beseeligen / Hat sie G D t nicht  
wollen vorgeiffen / Sondern es seiner Gütigkeit  
heimgestellet / Da hat Gott diese Jünglinge lassen  
sterben / damit sie durch einen ehrlichen Todt / die-  
ses Mühseliges vnnd elenden Lebens / desto eher  
möchten abkommen / vnnd sollen diese Jünglinge  
*Cleobis & Biton* geheissen. *Valer. libr. 5. cap. 4.* Ver-  
zenzet solches alles / daß

Viel besser ist der zeitlich Todt /  
Den lang Leben mit Schandt vnd Spott /  
Viel besser ist in Vnschulde sterben /  
Als in Sünd endlich gar verderben.

B iij

Sum



## Chriftliche Reichpredigt.

Zum Dritten faget Salomo / Er ist bald  
vollkommen worden / vnd hat viel Jahr erfüllet /  
das ist / was er auch oben faget / das Alter ist ehrlich /  
nicht daß lange lebet / vnd viel Jahr hat / Klugheit  
vnter den Menschen ist das Rechte grauwe Haar /  
vnd ein vnbeslecket Leben / ist das rechte Alter.

Es treget sich offtmals zu / daß war wird  
das Sprichwort / Alter hilfft vor Thorheit nicht /  
daß mancher alter Mann inn grosse Thorheit fel-  
let / wie man an Loth / an David / vnd andern zu  
sehen hat / denen ein Gottsfürchtiger Jüngling bey  
weiten vorzuziehen ist / sonderlich der sich befließt  
get / daß er möge vollkommen werden / auch in sei-  
ner Jugendt. Es stehet aber die Vollkommenheit  
des Menschen nicht darin / daß er solte Engelrein  
seyn / ohne Mangel vnd Sünde / denn wie köndte  
der rein seyn vor Gott / der da täglich die Sünde  
inn sich hinein seuffet wie Wasser / Sonder vor-  
nemlich in dem Erkendnuß des Sohns Gottes /  
Wie Paulus faget / zum Ephes. 4. Daß der Herr  
gesandt hat Lehrer / darmitte wir alle hienan kom-  
men / zu einerley Glauben vnd Erkendnuß des  
Sohns Gottes / vnd ein vollkommen Mann wer-  
den / der da sey inn dem Maß / des vollkommenen  
Alters Christi. Item / 2. Timoth. 3. Daß ein voll-  
kommer Mensch sey / der / der zu allen guten Wer-  
cken geschicket ist. Summa / es heisset eine gute  
Kitterschafft vben / Glauben vnd gutes Gewissen  
bewahren / Welches Paulus 1. Cor. 2. Eine Weis-  
heit bey den Vollkommenen / nennet.

Zum



## Christliche Leichpredigt.

Zum Vierdten sagt Salomo/ Dar-  
vmb ehlet Gott mit jm aus diesem Leben. Darin-  
nen stecket abermal ein sonderlich Stück/ Nemb-  
lich daß die Menschen nicht *casu fortuito*, vngesehr  
sterben/ Sondern auch auß weisen Rathschluß/  
vnd Willen des Allmechtigen Gottes. Es heisset  
nicht/ Ohne gefehr werden wir gebohren/ ohne ges-  
fehr sterben wir wider dahin/ Sondern auß Got-  
tes Willen/ der allezeit der beste ist/ geschicht. Uns-  
sere Lage stehen in der Hand des H. Erren/ Er  
hat die Ronden vnsers Lebens gezehlet/ da wir  
noch in Mutterleib gelegen.

Sagt doch der Sohn Gottes/ daß alle vnser  
Haar auff dem Heupt gezehlet sind/ vnd derselben  
keines felleet herunder ohne Willen des himlischen  
Vaters. Ja/ kein Sperling/ der man doch fünffe  
vmb zweene Pfennige keuffet/ felleet vom Dache  
ohne Gottes Willen/ Solte denn ein Mensch zu  
Gottes Ebenbildt erschaffen/ durch Christum so  
thwer erkauft/ vngedanccks also dahin gehen/ dz  
sey ferne. Wie offte lesen wir im alten Testament/  
daß gesagt ist/ zu den Patriarchen/ Ich wil dich zu  
deinem Volck versamen/ Wolan/ so bleibt es nun  
darben/ was Syrach 17. sagt: Es kömnet alles von  
Gott/ Glück vnd Vnglück/ Reichthumb vnd Ara-  
muth/ Tod vnd Leben.

Aus diesem allen hetten wir nach der Menge  
viel schöner herrlicher Lehrpuncten zu gedenccken/  
wollen aber nur etliche wenig anbringen.

Zum



## Christliche Peilchpredigt.

Zum Ersten/ Junge Leute/ die wollen selig werden/ sollen sich beflüssigen/ daß sie die rechte Gerechtigkeit erlangen mögen/ welche ist **IEsus Christus**/ denn es ist kein ander Name gegeben/ dadurch wir mögen selig werden. Derhalben sollen sie von ihrer Bosheit abstecken/ Busse thun/ vñnd nach der Lehre des Predigers Salomonis/ in ihrer Jugend an jren Schöpffer gedenccken/ ehe die bösen Tage kommen/ vñnd die Jahre herzu treten/ da sie sagen werden/ sie gefallen mir nicht/ sollen jnen samlen Schätze die der Kost nicht frisset/ darnach die Diebe nicht graben können/ Secfel die nicht veralten/ die nimmer abnehmen im Himmel/ sondern ewiglich bleiben/ vñnd also sich beflüssigen/ daß sie auch in ihrer Jugend mögen vollkommene Männer in Christo werden.

Zum Andern gibets vns einen anmutigen Trost in Sterbens Noth/ daß wir vns vor dem zeitlichen Todt nicht entsetzen/ welcher nur ist ein Eingang zum Leben vñnd zu der ewigen Ruhe/ wollen derhalben vns freuen/ wenn vns **GDt** von dieser Ruheseligkeit weznimmet: David saget aus frölichem Gemütthe/ Wenn werde ich **HEX** dahin kommen/ daß ich dein Angesicht schawe.

*Monica Augustini Mutter* begehret auch Ewigige Ruhe zu besitzen/ Saget *Evolemus*, wil strackes hinnauß fliehen/ auß Begierde der Ewigen Ruhe.

Paus



## Christliche Reichpredigt.

Paulus schreyet auch: *Cupio dissolvi & esse cum Christo.* Ich begehre aufgelöst zu seyn vnd bey meinem **HERRN** Jesu Christo zu seyn.

Esaias schreyet gleichen/ **HERR** es ist genug/ Es ist genug/ wil auch gerne Ruhe haben.

Die alten Patriarchen haben begehret zu iren Vätern versamlet zu werden: So tröste dich nun in deinen letzten Zügen/ daß wir haben einen andern Baw/von Gott erbawet/ der ewig bleibet im Himmel.

**Zum Dritten/ So haben auch Eltern/** so sich oftmals vbet ihrer lieben Kinderlein Abschied hart bekümmern/einen krefftigen Trost/ Nemblich daß sie wissen/daß ihre liebe/ Getauffte/ Gläubige Kinderlein vnter die Gerechten Gottes gerechnet sind: Item/ daß sie aus aller Mühseligkeit vnd Angst/ zu ewiger Ruhe vnd Herrlichkeit kommen: Item/ daß sie **GOTT** dem **HERRN** lieb sind/vnnd ihm wollgefallen. Item/daß sie von der argen bösen Welt/ derselben böse Exempel/falsche Lehre nit verführet werden können. Item/ daß sie auch das rechte Alter/die rechten grauen Haar erlanget. Item/ daß ir Absterben **GOTTES** des Allmechtigen wolgefelliger Wille ist. Wann sich nun dieses alles Christliche Eltern wissen zu erinnern/ ist kein Zweifel/ sie werden ir Creuz mit Christlicher Gedult tragen vnnd vberwinden können/ Darzu wir allen Christlichen Eltern/ die Gnade

¶

de



**Christliche Leichpredigt.**

De des H. werdens Trostgeists von Herken wunden  
schen. Amen.

**P E R S O N A D E -  
functā.**

**E**langet E. G. vnsern Beliebten  
Verstorbenen seeligen Junckern/ ist wis-  
sent / Wolff Friederich von Trusschler/  
daß er vor 20. Jahren 15. Wochen ehr-  
lich erzeuget / auff diese Welt geböhren worden/  
Von seinem lieben Herren Vatern/ dem Edlen/  
Bestrengen/ Ehrvesten Hillebrandt Sichelberg  
von Trusschler/ Vnd der Edlen/ Ehren viel Tu-  
gendsamen Frauwen Sabina/ eine geborne Bö-  
sin/2c. Vnsern günstigen gelibten Junckern vnd  
Frauwen/ da man geschriben nach Christi vnser  
Erlösers Geburt 1587. Da er dan auß Christlicher  
Vorsorge seiner gemelten lieben Eltern/ mit dem  
Brun der Gerechtigkeit abgewaschen/ durch die H.  
Taufe/ Christo vnserm H. Erren einvorleibet/ vnd  
also daselbst schon ein Zutritt zu der ewigen Gnade  
erlanget. Wie er dann hernach mit Fleiß erzogen/  
vnd von seinen lieb'n Eltern / zu Gottes Furcht  
mit Fleiß angehalten worden / welche keine Mühe  
vnd Vnkosten gesparet / daß er in Christlicher Res-  
ligion/ Glaubens Artickel/ auch guten freyen Kün-  
ste n möchte vnterrichtet werden/ daher sie jme seine  
*privatos vnd publicos Praeceptores* gehalten / Wel-  
ches



## Christliche Reichpredigt.

cher Institution er befolget / die vorgegebenen Lectiones fleißig gelernet / auch zum öfftern repetiret / vnd darzu kommen / daß er nicht alleine die *Capita Pietatis*, Sondern auch viel herrlicher / schöner / tröstlicher Psalmen gewußt / Ja auch in Schulen so vielerlanget / daß er seine *Fundamenta Lateinischer Sprache* wolgelegt / Daher es denn kommen / daß er sich der Gottes Furcht / welche Belohnung hat / des zeitlichen vnd Ewigen Lebens / befließen / Gottes Wort Lieb gehabt / seine liebe Eltern in Ehren gehalten / ihrem Willen treulich nachgelebet / sich vor Muttwillen / Hoffart / Obermuth / auch andern Sünden gehütet / Ehrlichen Tugenden sich befließen / auch still vnd Freundlich gegen Jederman erzeiget.

Vnd nach dem es einem jungen Menschen wol anstehet / wenn er neben seinem Studirn / sich auch etwas versucht / in frembden Landen umbsiehet: Hat er in diesem sich auch wol gebrauchen lassen / vnd mit Willen seiner lieben Eltern / Welschland / Franckreich / auch andere Orter perlustirt / derselben Sprachen gelernet / sich auch in andern Adelichen Tugenden wol exerciret / daß also kein Zweifel / vnser lieber seeliger Juncker Wolff Frierich were einem andern Edelmanne nicht allein zuvergleichen / sondern wol vorzuziehen gewesen. Er were gewiß mit der Zeit ein Bornemer Mann worden / daß man in Fürsten vnd Herrnhöfen / sich hette zu freunwen gehabt / der inn *Legationibus*,

C. 2. inc. 6.



## Christliche Leichpredigt.

*in commissionibus*, wie zu Zeiten sein Herr Vater  
Ja wol zu Hauptmanschaften / wie sein seeliger  
Herr Großvatter / Welcher in Vorzeiten dem  
Boigtlande als wol verordneter Hauptman wol  
vorgestanden/hette können gebraucht werden.

Aber sihe Gott der Herr / der in lieb gehabt/  
deme er wolgefallen / hat es anders mit jme halten  
wollen/vnd mit jme/als in Christo Jesu einen Ge-  
rechten/ aus diesem Leben weggeenlet/zeitlich / da  
er nur 20. Jahr vnd 15. Wochen in diesem Elende  
geenlet.

In seiner Schwachheit/ die er ziemlich lange  
gelitten/ist er gedultig gewesen/ selbst fleissig ge-  
betet/ die herrlichen Trostsprüche/welche aus Got-  
tes Wort ihm von seinem Herrn *Inspectore* vnd  
andern Adelichen Personen/sind vorgesaget wor-  
den/mit kräftigem Geist angenommen/wie er dan  
ohne daß selbst sich solcher hat zu erinnern ge-  
wust / Gott den Herrn hat er vmb Beystand an-  
geruffen/ sich des Leydens vnd Sterbens Jesu  
Christi einig getröstet / endtlich seine Seele  
dem Herrn in seine Hand befohlen/vnd zu Florenz  
in Welschland da er auch ehrlich zur Erden/in die  
Kirche *S. Maria hypothecusa* genandt/bestattet/  
von dieser Welt ab geschieden/das also kein Zwei-  
fel/er hat das rechte Alter erreicht/ die ewige Ruhe  
vnd rechte Gerechtigkeit erlanget/vnd die Kron der  
Eren zu dem ewigen Leben vberkommen.

Derwegen ir hochbetrübtten Eltern/lasset  
euer Trauuren vnd Heilen/bedencket/ wie euer  
liebes



## Christliche Reichpredigt.

liebes Kinde/ aus der Ungerechtigkeit zur Gerech-  
tigkeit/ auß Trübsal zur ewigen Freude/ aus dieser  
argen bösen verfürischen Welt / zur vnendlichen  
Sicherheit vor allen Feinden verbracht worden.  
Er ist nicht verlorn / sondern nur vorhin geschickt /  
vnd jr werdet jne neben Christo sehen/ ewer Herz  
wird sich wieder freuen/ wenn jhr neben ihm in die  
Ewige Herrlichkeit versetzt werdet.

Der liebe Barmherzige Gott / der  
ein Gott des Trosts ist/ stehe euch mit seinem freu-  
denreichen Geist bey/ erhalte euch inn Christlicher  
Gedult / vnd gebe euch was nützlich vnd Gut ist/  
hier zeitlich vnd Ewiglich.

Unsern verstorbenen seligen Juncfern aber/  
verleyhe er eine sanffte Ruhe in der Erden / erwe-  
cke jne am Jüngsten Tage/ vnd versetze jne / ver-  
eyniget mit der Seelen/ in die Ewige Glori vnd  
Herrlichkeit/ vmb seines lieben Sohnes Jesu

Christi vnsern einigen Mittlers vnd  
Gnadensthronß willen.

Amen.

✠

XV. 2. 16



Gedruckt zu Gera an der Elster / durch  
Martinum Spieß / bestalten Keusfischen  
Buchdrucker daselbst.



Im Jahr /  
M. DC. IX.







Zf 1620

OK

1007

m. 5





Die dritte Christli  
Vber den Zeitliche  
Abga

Des weilan  
Ehrvesten Juncker  
richen von Träzschler/des  
gen/vnnd Ehrvesten Hillebran  
ler Herzlieben einigen Sohns/  
gen Willen/ den 24. August  
renz in Welschland in  
eingeschl

Gehalten am Tage S.  
lauffendens  
Dur  
M. MARCVM We  
daselbst



Gedruckt zu Gera an der  
Spiessen/In

18.

621

